

Erscheint
Montag, Mittwoch,
Freitag und Samstag.
Preis vierteljährlich:
in Neue. Abt. A. 1.20.
Durch Post bezogen:
im Orts- und Nachbar-
orts-Verkehr A. 1.15;
im sonstigen inländ.
Verkehr A. 1.25; hiezu
je 20 A. Bestellgeld.

Abonnements nehmen alle
Postämter und Postbeamten
jederzeit entgegen.

Der Enztäler.

Anzeiger für das Enztal und Umgebung.
Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Neuenbürg.

Anzeigenpreis:
die 5 gespaltene Zeile
oder deren Raum 10 A.;
bei Auskunfterteilung
durch die Exped. 12 A.
Reklamen
die 3 gesp. Zeile 25 A.
Bei öfterer Insertion
entsprech. Rabatt.
Fernsprecher Nr. 4.
Telegramm-Adresse:
„Enztäler, Neuenbürg“.

Nr. 118.

Neuenbürg, Mittwoch den 29. Juli 1908.

66. Jahrgang.

Dem eisernen Kanzler.

Ein Gedenkblatt zum 30. Juli 1908.

Heudunst durchwürt die Juliglut,
Die Sonne blüht in Sensenlingen . . .
Scholaren lassen frohgemut
Ihr Wanderlied im Wald erklingen.
Früh weht's herüber hellen Schalles;
Der Landmann stockt beim Aehrenschnitt,
Und „Deutschland, Deutschland über alles . . .“
Summt er in stolzer Freude mit!

Kling froh hinaus, du tapfres Lied,
Du dieser Zeit als treuer Bote,
Wo jubelnd um den Erdball zieht
Vom Bodensee die Siegenote! . . .
Du aber alle Taten hilf begeistern,
Die Jugend halt in deinem Bann —
Und nie wird fremde Kraft uns meistern,
Deutschland bleibt in der Welt voran.

Kling ernst hinaus, geweihter Sang,
An diesem lichten Sommertage.
Wie ein Gelöbniß schweb' dein Klang
Fernhin zu jenem Sargophag
Im Sachsenwald, um den als Wächter
Uralte Eichen raumend stehn,
Die in der Reihe der Geschlechter
Nie einen kühnern Mann gesehn!

Dem just zehn Jahre schwanden heut,
Seit jene Augen sich geschlossen,
Aus denen, wenn uns Sturm gedraut,
Im Odinzorn die Blitze schossen!
Zehn Jahre, seit die Hand erstarrte,
Die Deutschland in den Sattel hob,
Und mit goldfunkelnder Standarte
Tourmiertruh in die Schranken schob! . . .

Hab Dank in deiner Waldesgruft,
Du Größter, heut vom deutschen Volke! . . .
Wohl fällt ein schwüler Hauch die Luft,
Wohl droht uns manche Wetterwolke;
Doch von der Höhe jenes Walles,
Den du getürmt gen Feindesdrang,
Kling's furchtlos: „Deutschland über alles“
Dein Geist blieb unser! . . . Habe Dank! . . .
(Nachdruck verboten.) A. R.

Kundschaun.

Zur zehnten Wiederkehr des Todestages Bismarcks findet heute Mittwoch in Berlin eine Chargiertenauffahrt der Berliner Schwarzen Korporation unter Führung des Vereins deutscher Studenten statt. Der Zug wird sich mit vorausreitender Musikkapelle Unter den Linden nach dem Bismarck-Denkmal hin bewegen, wo eine Festrede gehalten wird und Kränze niedergelegt wurden.

Lindau, 27. Juli. Das deutsche Kronprinzenpaar stattete Sonntag mittag dem König und der Königin von Württemberg in Friedrichshafen einen Besuch ab.

London, 28. Juli. Der Weltfriedenskongress ist heute von Lord Courtney mit einer Rede über den Zusammenhang von Frieden und Gerechtigkeit eröffnet worden. Lord Courtney erklärte, alle Kriege könnten vermieden werden, wenn die Ungerechtigkeit aus der Welt geschafft würde. — Ja, wenn das Wörtchen „wenn“ nicht wäre!

Der König und die Königin von England empfingen am Montag im Buckinghampalast 24 Mitglieder des gegenwärtig in London tagenden internationalen Friedenskongresses. Der König hieß in Erwiderung auf eine Ansprache, in der er Förderer des Friedens genannt worden war, die Delegierten willkommen und sagte, er empfinde nichts mit aufrichtigerer Genugtuung als die Erkenntnis, daß seine Bemühungen zur Aufrechterhaltung des Friedens

unter den Völkern nicht fruchtlos gewesen seien und das Bewußtsein der höchsten Wertschätzung, die seine Bestrebungen in England sowohl wie in den anderen Ländern gefunden hätten. Die Herrscher könnten sich kein schöneres Ziel setzen, als die Förderung eines guten Einvernehmens und herzlicher Freundschaft zwischen den Nationen. Dies sei das sicherste und geradeste Mittel, durch das die Menschheit ihre vollkommensten Ideale zur Wirklichkeit machen könnte. Dieses Ziel zu erreichen, sei sein unausgesetztes Bemühen und Gebet. Der König sprach schließlich die Hoffnung aus, daß die Arbeiten des Kongresses gesegnet sein möchten.

Mit dem neuen englischen Militärluftschiff „Nulli Secundus II“ wurden im Laufe des Sonntag nachmittags drei Aufstiegsversuche gemacht, die aber alle fehlschlagen. In den ersten beiden Fällen hatte der Ballon kaum die Erde verlassen und wurde noch von den Mannschaften der Luftschifferabteilung gehalten, als sich Schwierigkeiten in der Takelung einstellten, die eine sofortige Landung notwendig machten. Das dritte Mal stieg das Luftschiff 1000 Fuß in die Höhe und beschrieb dann einen Kreis im Durchmesser von einer Meile. Es herrschte absolute Windstille, und das Schiff gehorchte dem Steuer gut. Plötzlich brach eine der Stangen, die die Schrauben mit der Maschine verbinden und dies machte eine sofortige Landung notwendig, die jedoch ohne Störung von statten ging.

Nantes, 27. Juli. Nach einem erneuten Aufstiege des lenkbaren Luftschiffes République sprach sich die Militärkommission einstimmig für dessen endgültige Uebernahme aus.

In Mannheim ist nunmehr der deutsche Luftflottenverein gegründet worden. In den Satzungen des Vereins heißt es u. a.: Der Verein hat den Zweck, Mittel zu beschaffen für die Verbesserung von lenkbaren Luftschiffen, welche vaterländischen Zwecken dienen sollen. Er will weiter das Verständnis und das Interesse des deutschen Volkes für die Bedeutung und die Aufgaben der zu schaffenden und weiter auszubauenden Luftflotte wahren, stärken und pflegen. Der Verein erblickt die Hauptaufgabe der deutschen Luftflotte darin, die Ehre und Weltmachtstellung des Deutschen Reiches zu wahren; insbesondere soll sie auch die überseeischen Interessen Deutschlands und die Ehre und Sicherheit seiner im Auslande tätigen Bürger gewährleisten helfen. Der Verein wird als seine Hauptaufgabe betrachten, dafür zu sorgen, daß lenkbare Luftfahrzeuge in hinreichender Anzahl und Größe gebaut werden. Er will auch gegebenenfalls mit allen dazu geeigneten gesetzlichen Mitteln auf die ganze Nation einwirken. Mitglied des Vereins kann jeder deutsche Reichsangehörige werden, der treu zu Kaiser und Reich steht, volljährig und dispositionsfähig ist. Der Mindestjahresbeitrag wird auf 2 Mark festgesetzt.

Die Auswanderung aus Deutschland nimmt weiter ab. Im ersten Halbjahr 1908 sind aus Deutschland über deutsche Häfen 7549 (1907 11927) Personen ausgewandert, darunter 4557 (7890) über Bremen und 2992 (4037) über Hamburg. Rechnet man die Auswanderung Deutscher über fremde Häfen mit rund 1550 (2909) Personen hinzu, so umfaßte die Gesamtauswanderung 9000 Personen gegen 14637 im Vorjahre, also jetzt 5637 oder 38 v. H. weniger. In ähnlichem Verhältnis ist auch die Gesamtauswanderung, einschließlich der deutschen, über deutsche Häfen gesunken.

Heidelberg, 25. Juli. Das Oberlandesgericht Karlsruhe als Berufungsinstanz verurteilte den Professor Dr. B. hier, dem Sohn eines Eisenbahntechnikers G. zu Mannheim eine Entschädigung von 5000 M. zu zahlen, weil er eine Operation an ihm vorgenommen hatte, ohne die Eltern zu fragen oder zu benachrichtigen, und weil die fehlgeschlagene Operation durch einen Kunstfehler

den Kläger auch dauernd an seiner Gesundheit geschädigt habe. Das Landgericht Heidelberg hatte die Klage ursprünglich abgewiesen. Das Reichsgericht bestätigte die Entscheidung des Oberlandesgerichts auf Zahlung der Entschädigungssumme, denn ein besonderes Berufsrecht, vermöge dessen ein Eingriff in die körperliche Unversehrtheit des anderen ohne oder selbst mit dessen Willen erlaubt wäre, stehe grundsätzlich auch dem Arzt nicht zur Seite.

Wiesbaden, 27. Juli. Das Wohltätigkeitskonzert des Stuttgarter Liedertranges, das Sonntag abend im großen Konzertsaal des Kurhauses stattfand, nahm einen glänzenden Verlauf. Der Chor war vorzüglich disponiert. Die Einleitung bildete der Wahlpruch; auf das frische „Der frohe Wandermann“ von Mendelssohn folgten „Das ist das Meer“ und das feurige „Hinaus“. Unter stürmischem Beifall wurde dem Dirigenten, Professor Förstler, ein riesiger Lorbeerkranz mit Schleife in den Nassauer Farben, Blau-Orange, überreicht. In bekannter Meistererschaft sang hierauf unsere einheimische Künstlerin, Frau Emma Lexter, mehrere Lieder, worauf ihr ein prächtiger Blumenstrauß übergeben wurde. Den Glanzpunkt des Abends bildeten die 2 Hegarschen Kunstchöre „Rudolf von Werdenberg“ und „Jung Voller“. Drei Schwäbische Volkslieder, bearbeitet von Silber: „Jetzt gang i aus Brännele, Muß i denn zum Städtele naus und Roseitod, Holberblüt“, die einen nicht endenwollenen Beifallssturm des dankbaren Publikums, insbesondere auch der anwesenden Damen, entsefelten, so daß das letztgenannte Lied wiederholt werden mußte und stehend angehört wurde. Das prächtige Stimmaterial des Vereins kam durchweg zu voller Geltung. Prof. Förstler hat mit diesem Konzert einen vollen Erfolg erzielt und die Freude darüber leuchtete ihm auch aus den Augen; der Liedertranz hat sich gleich zu Anfang seiner Reise nach Holland ein neues Ruhmesblatt erworben zu seiner und der Stadt Stuttgart Ehre.

In Wiesbaden ist am Samstag nachmittag ein dort zur Kur weilender Amerikaner beim Spiele einem Gaunertrick zum Opfer gefallen und seiner Brieftasche mit 8000 Dollar, seiner wertvollen Uhr und eines Brillantkrings beraubt worden.

Der Verein für Handlungskommiss in Hamburg beging am Sonntag das Jubiläum seines fünfzigjährigen Bestehens. Der Feier wohnten Vertreter des Hamburger Senats, der Reichsregierung und der preussischen Regierung bei. — Von dem Staatsminister a. D. Grajen v. Bosadomsky-Wehner ist dem Verein ein aus Oberhof in Thüringen datiertes Handschreiben zugegangen.

Ludwigshafen, 27. Juli. Am Sonntag abend ist ein Wander-Kinematograph abgebrannt. Das Feuer, das durch Kurzschluß entstanden ist, brach während der Vorstellung aus. Das Publikum, das den Zuschauertraum bis zur Hälfte füllte, riß und schnitt, als die Notgänge nicht ausreichten, die Zeltwand auf, um ins Freie zu gelangen. Von dem Gebäude sind nur die Eisenstangen vorhanden. Der durch Versicherung gedeckte Schaden beträgt etwa 35000 M.

Neuß, 27. Juli. In der Nähe von hier fuhr gestern ein mit großer Schnelligkeit daherkommendes Automobil bei dem Versuche, einem Kinde auszuweichen, gegen einen Baum. Das Kind wurde getötet, einem Automobilinsassen der Brustkorb eingedrückt, einem anderen eine schwere Kreuzquetschung zugefügt und der Chauffeur am Bein verletzt.

Eine neue interessante sportliche Veranstaltung ist von Wien aus ins Werk gesetzt worden. Dort begann am Montag früh die Kaiser-Preis-Automobilfahrt nach Berlin. An der Fahrt beteiligten sich 34 Automobile. Mit jedem österreichischen Teilnehmer fährt ein deutscher Generalstabsoffizier als Unparteiischer und umgekehrt. Die Zuweisung derselben geschah durchs Los.

Paris, 27. Juli. Ein Kellner als Millionenerbe. Der Glückliche ist der August Goldschmidt, der seit einigen Jahren in der Brasserie Müller in Versailles angestellt ist und der Erbonkel ist nicht etwa in Amerika, sondern in Afrika als Plantagenbesitzer unter Hinterlassung eines Vermögens von mehr als drei Millionen im Jahre 1891 gestorben. Erst durch eine Zeitungsannonce wurde Goldschmidt auf die Erbschaft aufmerksam gemacht.

Bern, 23. Juli. Die Zahl der ganz oder teilweise beschäftigungslosen Uhrenarbeiter im Jura beträgt gegenwärtig 5000. Man hofft, daß die Regierung helfend eingreifen und den Gemeinden gewisse Hilfsquellen liefern werde, um die Arbeitslosen schadlos zu halten.

Jansbrück, 27. Juli. Bei einer Kahnfahrt auf dem Inn stieß ein mit fünf Personen besetztes Boot auf einen Brückenpfeiler bei Brugg und sank. Alle Insassen ertranken. Die Leichen konnten noch nicht geborgen werden.

Krakau, 27. Juli. Abermals haben schwere Regengüsse in Galizien große Verheerungen angerichtet. Eine Anzahl Personen ist umgekommen. Der Schaden ist unübersehbar. — Die Stadt Sungarj im Wilajet Angora ist von Regenfluten verheert worden. 190 Häuser sind vom Wasser umgerissen worden. Zahlreiche Menschen sind tödlich verunglückt.

Württemberg.

Stuttgart, 27. Juli. Der Zweiten Kammer ist ein Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Feldbereinigungsgesetzes zugegangen. Der Entwurf bezweckt in der Hauptsache die Beseitigung der Schwierigkeiten, die bisher der Ausführung von Feldanlagen entgegenstanden. Diese Ausführung war nach dem gesetzlichen Verfahren fast ausgeschlossen. Der Weg freiwilliger Uebereinkunft versagte oft infolge des Starrsinn eines oder einiger Widersprechenden. Die Unzulänglichkeit der seitherigen Gesetzesbestimmung hat sich in den letzten Jahren namentlich im Rebgelebe unangenehm fühlbar gemacht, wo das Fehlen brauchbarer Zu- und Abfahrtswege insbesondere bei dem Mangel an Arbeitskräften mehr und mehr empfunden wird. Im Mai 1907 hat sich der Landtag mit der Materie befaßt und einen entsprechenden Antrag angenommen. Dem Mangel der seitherigen Gesetzesfassung wird nun dadurch abgeholfen, daß in den Feldbereinigungsfällen die Eigentümer aller derjenigen landwirtschaftlichen Grundstücke als beteiligt betrachtet werden, deren Bewirtschaftung durch die Ausführung des Unternehmens infolge der Beseitigung von Ueberfahrtslasten erleichtert wird. Die dadurch erreichte Erweiterung des Kreises der Beteiligten wird auch gestatten, die Kosten auf breitere Schultern zu legen, so daß die Opfer an Geld für den einzelnen keine zu hohen sein werden. In einer weiteren Bestimmung des Entwurfs wird dem dringenden Bedürfnis Rechnung getragen, die vorläufige Einweisung der Beteiligten in den neuen Besitzstand zu ermöglichen. Dieses Recht wird der Vollzugskommission eingeräumt, wenn mehr als die Hälfte der Beteiligten zugestimmt hat.

Stuttgart, 27. Juli. Wie die bayerische Eisenbahnverwaltung ihre Züge um Württemberg herumleitet, beweist wieder folgende Tatsache: Das bayerische Verkehrsministerium hat in Betreff der Führung von Schnellzügen auf der Eisenbahnlinie Memmingen—Leutkirch—Kißlegg—Wangen entschieden, daß eine ständige Ueberleitung solcher Züge über Memmingen und Württemberg nicht zu ermöglichen sei, weil angeblich die vollständige Signal- und Weichenzentralisierung der Strecke Buchloe—Memmingen eingerichtet werden müßte.

Die Maul- und Klauenseuche im Oberamt Neckarjulum ist jetzt wieder erloschen. Damit ist Württemberg von der Maul- und Klauenseuche wieder frei.

Oberbaurat Heinrich Dolmetsch in Stuttgart ist im 62 Jahre gestorben. Dolmetsch hatte sich ganz besonders einen Namen als Kirchenbauer gemacht. Sein letztes, so ungemein gelungenes Werk, war die erst vor einigen Monaten eingeweihte Markuskirche in Stuttgart.

Ulm, 29. Juli. (Ferienstrasskammer.) Die Zigeunerin Elise Winter hat in einigen hiesigen Läden gebeten, es möchten ihr Geldstücke mit dem Münzzeichen A gegeben werden, da sie dieselben zu Zauberkunststücken auf dem Neu-Ulmer Volksfest brauche. Während sie solche Geldstücke unter den vorgelegten ausuchte, ließ sie mehrere andere verschwinden. Außerdem erleichterte sie die Ladenkasse in einem anderen Laden um 12 M. Sie wurde

wegen Diebstahls im Rückfall zu einem Jahr Gefängnis verurteilt.

Gmünd, 27. Juli. Bei der Preiskonkurrenz für Schmuckentwürfe in modernem Geschmack mit Tiermotiven, die die deutsche Goldschmiedezunft ausgeschrieben hatte, erhielt den 1. Preis Fritz Albrecht-Pforzheim, den 2. Erhardt-Pforzheim-Gmünd, den 3. Hans Brose-Magdeburg. Weitere Preise fielen nach Stuttgart und Pforzheim. Insgesamt waren 147 Einsendungen mit etwa 1500 Entwürfen eingelaufen. 45 Einsendungen stammen aus Pforzheim, je 12 aus München und Hanau und 20 aus Gmünd.

Rottenburg, 27. Juli. Bei den Grabarbeiten für einen Neubau in der Sophienstraße ist in der letzten Woche ein sehr gut erhaltenes Stück einer römischen Wasserleitung, die in glattem Ziegelbeton ausgeführt ist, freigelegt worden. Die hintermauerten Seitenwände sind 25 Zentimeter dick und oben hübsch abgerundet, wie zum Offenbleiben bestimmt; der Kanal selbst ist etwa 1 Meter tief und 60 Zentimeter weit und die ganze Anlage völlig unverfälscht. Ueber dem Kanal liegt eine etwa 40 Zentimeter starke schwarze Kulturschicht mit römischen Scherben; über dieser Kulturschicht folgt sodann eine über zwei Meter starke gelbe Humus- und Lehmschicht als geschlossenes Ganzes, wie sie sich in anderthalb Jahrtausenden, vielleicht unter dem Einfluß von Ueberschwemmungen durch den Weggentalbach gebildet hat.

Oehringen, 27. Juli. Der erst seit kurzem hier ausgezogene Bezirksnotar Delschläger ist gestern abend auf einem Spaziergang mit seiner Familie von einem Herzschlag betroffen worden und war sofort tot. Er hinterläßt eine Witwe mit sieben Kindern. Bezirksnotar Delschläger ist erst vor kurzem von Nagold nach Oehringen versetzt worden. Sein Nachfolger in Nagold, Schenkt, ist bekanntlich bei Antritt seines Amtes, ebenfalls durch einen Schlaganfall hinweggerafft worden.

Gaildorf, 28. Juli. In Anbetracht des in letzter Zeit seitens einzelner Händler des Bezirks ziemlich stark betriebenen Handels in neuen, meist waggonweise von auswärts bezogenen eichenen Fässern, beschloßen die Küfer- und Küblermeister des Bezirks, von heute ab von Händlern bezogene, seitens ihrer Kundschaft ihnen zur Reparatur oder zum Reinigen übergebene Fässer zwar anzunehmen, hiefür aber den doppelten Preis in Anrechnung zu bringen.

Vom Ries, 27. Juli. Das Interesse der Reisenden erregte am Samstag abend eine mit einem riesigen Kranz geschmückte Lokomotive. Es war die Maschine „Dinmüß“ aus Kalen, die den letzten Kirchzug das Remstal heraufführte. Seit etwa 6 Wochen kam dieser Zug jeden Tag nach 6 Uhr abends in Nördlingen an, ein Beweis, daß die Remstaler dieses Jahr eine gute Kirchernte gehabt haben müssen.

Stuttgart. [Landesproduktionsbörse.] (Bericht vom 27. Juli.) In der abgelaufenen Woche haben Wärme und Trockenheit geherrscht und die Weiterentwicklung der Ausbreitung der Feldfrüchte gefördert. Ueber die zu erwartenden Qualitäten läßt sich jedoch ein abschließendes Urteil noch nicht abgeben. So viel ist indessen heute schon sicher, daß die heurigen Ergebnisse den vorjährigen nicht gleichkommen werden. An den maßgebenden Weltmärkten hat sich auch in dieser Berichtsperiode die feste Stimmung behauptet und die Preise weiterhin geboben. — Weizenpreise per 100 Kilogr. inkl. Sad: Wehl Nr. 0: 33 M. — Pfg. bis 34 M. — Pfg., Nr. 1: 32 M. — Pfg. bis 33 M. — Pfg., Nr. 2: 31 M. — Pfg. bis 32 M. — Pfg., Nr. 3: 30 M. — Pfg. bis 31 M. — Pfg., Nr. 4: 28 M. 50 Pfg. bis 29 M. 50 Pfg. Weizen 10 M. — Pfg. bis 10 M. 50 Pfg. (ohne Sad).

Aus Stadt, Bezirk und Umgebung.

Bei der in den Monaten April, Juni und Juli ds. Js. vorgenommenen niederen Verwaltungsdienstprüfung sind unter 129 Kandidaten Heinrich Fagler, (von Häsnerhaslach, OA. Bradenheim), Oberamtsassistent in Neuenbürg; Oskar Hummel von Höfen a./Enz; Karl Schwarz von Wildbad; Karl Treiber von Wildbad zur Uebernahme der in § 1 der R. Verordnung vom 1. Dezember 1900 bezeichneten Ämter für befähigt erklärt worden.

Calmbach, 27. Juli. Wie im Vorjahr führte gestern der hiesige Bezirksverein des Schwarzwaldvereins eine Flozpartie aus. Etwa 60 bis 70 Teilnehmer, darunter auch Damen, begaben sich morgens 7 Uhr von Calmbach aus teils zu Fuß, teils mit Fuhrwerk nach der 3 Stunden entfernten Agenbach-Sägmühle. Hier war ein entsprechend großes Floz mit 6 Mann Bedienung bereitgestellt. Unter den Klängen der hiesigen Musikkapelle ging die Fahrt auf der Kleinenz bei heiterster Stimmung der Teilnehmer vonstatten. Nach etwa 2stündiger

prachtvoller Fahrt gelangte man mittags 2 Uhr bei der Böhmes-Sägmühle in Calmbach an. Dies war der Endpunkt der Fahrt. So konnten die Teilnehmer noch ihr Mittagmahl zu Hause einnehmen. Nur ungern, doch wohl befriedigt über die gelungene Veranstaltung entließen sie dem Bergnügungsfahrzeug. Besondere Anerkennung verdient das Mitglied Kaufmann Luz für das Arrangement.

Oberlengenhardt, 28. Juli. Seit letzten Sonntag fehlt der bei dem Goldarbeiter Gottlieb Kugele in Kost und Verpflegung untergebrachte 13 Jahre alte Christian Schaidle, Sohn des Dienstknechts Johann Schaidle in Schönberg. Der Vermisste begab sich am Sonntag früh mit einem Vesper ausgerüstet nach den umliegenden Waldungen, um Beeren zu sammeln. Was ihm da zugestoßen sein mag, läßt sich nicht vermuten. Die angestellten Ermittlungsversuche sind bis jetzt erfolglos geblieben. Die Angehörigen und die Landjäger der Umgebung stellen eifrige Nachforschungen an. Hoffentlich handelt es sich um keinen Unglücksfall und wird der verlorene Sohn wieder gefunden! — Nachschrift vom 29. morgens. Nach soeben eingetroffener Nachricht fand man auf der Markung Oberreichenbach den Korb und Hafen, welchen der vermiste Knabe mitgenommen hatte. Es ist dies die erste Spur und es wurde die Landjägersmannschaft von Neuenbürg und Calw beauftragt, Streifen zu unternehmen und diesbezüglich nachzuforschen.

Calw, 27. Juli. Am Sonntag hielt die hiesige Schützengesellschaft ihr Nachbarschaftsschießen ab, wozu sich Schützen von Neuenbürg, Höfen und Hirzau eingefunden hatten. Die Beteiligung war heuer eine weniger zahlreiche, namentlich wurde bemerkt, daß die sonst zahlreich erschienenen Gäste von Pforzheim und auch die Weibstädter Freunde ausblieben. Für die besten Schießleistungen hatte die Schützengesellschaft schöne Preise ausgesetzt, während für die Treffer auf die Ehrenscheibe von jedem Schützen eine Gabe gestiftet wurde. Die beste Serie, 3 Schuß auf Standhaupt, 51 Punkte, verzeichnete Schützenmeister Deyle-Calw, ferner erzielten: Faltis 50, Höfer 49, Beiser 49, Claß-Calw 48 Pkt., Großkopf-Neuenbürg 47 Pkt., Klausen-Neuenbürg 45 Pkt., Maitaler-Stuttgart 45 Punkte. Auf Feldhaupt (300 m) erreichte Höfer-Calw 53 Pkt., Deyle 49, Faltis 48, Claß-Calw 46, Großkopf-Neuenbürg 40, Julius Dreiß-Calw 38 Punkte. Auf die Ehrenscheibe wurden von 22 Schützen 18 Treffer abgegeben und errang den 1. Preis Claß, den 2. Stammler, 3. Höfer, 4. Deyle, 5. Dreiß-Calw, den 6. Dchner-Neuenbürg, 7. Klausen-Neuenbürg, 8. Hippelstein-Calw, 9. Luz-Neuenbürg, 10. Faltis-Calw. Die Schußgelder werden den einzelnen Schützen nachträglich zugesandt. Die hies. Schützengesellschaft hat auch heuer wieder den Zuwachs neuer Mitglieder zu verzeichnen; ihr nächstes Preisschießen findet im September statt, wozu ein schöner Obstertrag aus dem Baumgut der Gesellschaft die Preise spenden wird.

Liebenzell. Am 29. Juli beginnen die von der Kurverwaltung alljährlich für unsere Kurgäste veranstalteten Unterhaltungen mit einer Beleuchtung der Burgruine. Am Montag den 3. August folgt ein Kinderfest, am 19. August Beleuchtung der Kuranlagen mit Feuerwerk und am 26. August nochmals eine Beleuchtung der Burgruine. Die schon einige Zeit eingeführten Abendkonzerte im beleuchteten Kurpark werden heuer zweimal wöchentlich abgehalten und erfreuen sich jedesmal lebhafter Frequenz sowohl von hier als auch aus den benachbarten Kurorten.

Bad Teinach, 27. Juli. Letzten Samstag den 25. ds. Mts. fand hier unter überaus zahlreicher Beteiligung von nah und fern bei schönstem Wetter das Jakobifest mit Hahnentanz statt. Nach dem Festzug, in dem Wald- und Gaitrachten in beträchtlicher Zahl vertreten waren, begannen auf dem Festplatz die Kinderspiele: Sacklaufen, Sackhüpfen, Mastkletterer, Wassertragen usw., denen der Hahnentanz folgte. Den Schluß bildete eine Tanzunterhaltung. Als ein erfreuliches Zeichen ist es zu betrachten, daß, nachdem sich die hiesigen Vereine des Festes angenommen haben, die Beteiligung der Volkstrachten von Jahr zu Jahr zunimmt.

Neuenbürg, 29. Juli. Wie wir soeben hören, veranstaltet der Pforzheimer Instrumentalverein am kommenden Sonntag, den 2. August, mittags einen Ausflug mittelst Extrazugs nach Herrenalb.

Neuenbürg, 27. Juli. Geheimmittelschwindel. Seit verschiedenen Jahren findet aus der Schweiz und Oesterreich-Ungarn und auch aus anderen nichtdeutschen Staaten eine Einfuhr von Arzneimitteln, sogen. Geheimmitteln, statt, welche namentlich in den letzten Jahren für Württemberg

Uhr bei
les war
Annehmer
Nur
lungene
ngsfahr-
Mitglied
t letzten
Bottlieb
chte 13
hn des
g. Der
t einem
dungen,
gestoßen
estellten
blieben.
gebung
ch hand-
schrist
r Nach-
henbach
Anabe
Spur
Neuen-
nehmen
e hiesige
hießen
en und
ng war
de be-
ste von
Freunde
n hatte
t, wäh-
jedem
e beste
te, ver-
zielten:
8 Pkt.,
Neuen-
e. Auf
3 Pkt.,
Kopfs-
e. Auf
Treffler
den 2.
in, den
ürg, 8.
Kaltis-
einigen
schützen-
s neuer
schließen
e Obst-
Preise
die von
Lurgäfte
uchung
t folgt
er Kur-
chmals
einige
en Kur-
gehalten
sowohl
rorten.
amstag
reicher
Wetter
Nach
hten in
en auf
Sack-
nen der
Tanz-
ist es
Bereine
ng der
hören,
ental-
August,
s nach
mittel-
del aus
ch aus
r von
welche
mberg

eine nicht unbedeutende Ausdehnung angenommen hat. So sind nach der bekannt gegebenen zollamtlichen Warenstatistik im Jahr 1906 an Geheimmitteln eingeführt worden über Ulm 700 kg, über Stuttgart 400 kg, über Friedrichshafen 100 kg, zusammen 1200 kg. Diese Einfuhr stellt einen bedeutenden Wert dar, wenn man bedenkt, daß die einzelnen Postsendungen von 250—500 g Gewicht in der Regel mit Nachnahme von 5—10 M. belastet sind. Die eingehenden Geheimmittel werden in den meisten Fällen von Jagen. Aerztinnen in der Schweiz versendet, aber auch vielfach von Apotheken, und bestehen meistens in getrockneten, gepulverten Alpenkräutern, Gichtsalben, Kropfmitteln, Schlagwassern, Bleichsuchtpulver, Bruchsalben usw. hauptsächlich werden auch Mittel gegen die Trunksucht abgegeben mit der Zusicherung, daß die Heilung ohne Wissen des Beteiligten herbeigeführt werden könne. Fast allen Sendungen sind schwindelhafte Anpreisungen beigegeben, nach welchen ein und dasselbe Mittel alle möglichen Krankheiten vertreiben soll. Der Wert der Präparate steht natürlich in keinem Verhältnis zu dem geforderten Kostenpreis. Die neue Zollgesetzgebung hat der überhandnehmenden Einfuhr durch den hohen Zollsatz von 5 Mark pro Kilogramm eine Schranke zu setzen gesucht. Die Hauptabnehmer der Geheimmittel sind überwiegend unbemittelte Leute vom Land, welche durch scheinbaren Erfolg an die Heilkraft der Mittel glauben und ihr letztes Geld hierfür ausgeben. Zwar ist im vorigen Jahre durch den Zollsatz die Einfuhr etwas zurückgegangen, es dürften jedoch kleine Quantitäten immer noch im Passagierverkehr über die Grenze gebracht werden. Immerhin dürfte es aber für den Volkswohlstand unseres Landes von Wert sein, wenn durch den Zollsatz und durch geeignete Belehrungen des Publikums in Tageszeitungen der Abfluß von großen Summen in das Ausland für meist wertlose Präparate eingedämmt wird.

Wichtig für Erfinder! Gegen den Tiermord durch die Mähmaschinen. Vom Zentralvorstand der Tierchutzvereine wurde beschlossen und zwar am 5. Juni ds. Js., daß ein Preisauschreiben in Aussicht genommen werden soll für eine gute Schutzvorrichtung an Mähmaschinen zur Verhütung von Verwundung und Tötung von Tieren. Alle Anwesenden standen dieser Enquete sehr sympathisch gegenüber. Aus den Mitteilungen der anwesenden Jäger, sowohl auch des Vertreters der Landwirtschaft ergab sich, daß viel mehr Tiere durch die Mähmaschine ihren Tod finden, als man von der tierschützlerischen Seite geglaubt hätte und es wurden eine Menge Fälle angeführt. Von Wild betrifft es meistens Hasen, von denen 3. B. von einer Mähmaschine während einer Saison 9 getötet wurden. Aber auch junge Rehe fallen ihnen nicht selten zum Opfer, ebenso Rebhühner, Fasanen und anderes Geflügel, das am Boden brütet. Auch werden dadurch sehr viele Katzen getötet. Es ist zu hoffen

und zu wünschen, daß sich recht viele Erfinder diese Aufgabe zu lösen auferlegen, da durch eine gute Lösung nicht nur eine schöne Summe Geld verdient werden kann, sondern der Dank von verschiedenen Tierchutzvereinen wird wohl keinesfalls ausbleiben. Zeichnungen oder Skizzen mit Beschreibungen wolle man an das Patentanwalts-Bureau der Patentbörse in Basel, Austraße 55 oder an das Patentbureau Karlsruhe, Kriegsstraße 165, senden, welche über alles Auskunft erteilen und an der Verwirklichung guter Ideen tatkräftig den Erfinder unterstützen.

Vermischtes.

Berlin, 27. Juli. Das Verlenkollier der Gräfin v. Wartensleben im Werte von 200 000 Mk., dessen rätselhaftes Verschwinden zu Anfang dieses Jahres großes Aufsehen erregte, ist wieder zur Stelle geschafft worden. Frau Steger, die Kammerfrau der Gräfin, die damals in Haft genommen, aber wegen mangelnden Beweisen wieder freigelassen worden war, ist neuerdings verhaftet worden.

Aus New-York wird gemeldet, daß ein Gefängnisföndal im Staate Georgia aufgedeckt worden ist. In verschiedenen Fällen wurden Gefangene, die Strafen für geringfügige Vergehen verbüßten, zu Tode gepeitscht, in anderen Fällen wurden die Gefangenen verkauft, ähnlich wie Sklaven früher in diesen Gegenden verkauft wurden. In Georgia besteht nämlich das System, Gefangene an die verschiedensten Unternehmer als Arbeiter zu vermieten. Die Leiden dieser vermieteten Gefangenen sind unbeschreiblich.

Das drehbare Haus. Ein eigenartiges Haus wird demnächst auf Jong Island, am Strand der Little Neck Bay entstehen, das Sommerhaus des Juweliers Wilhelm Reimann. Es wird ein drehbares Haus werden, auf einer großen rotierenden Platte ruhend, die durch Elektrizität bewegt werden kann, so daß es möglich wird, die einzelnen Zimmer je nach Laune der Sonne oder dem Schatten oder der kühlen Seebriese zuzulehren. Der Architekt True, der die Ausführung übernommen hat, war für das Projekt sofort begeistert und stellte alsbald Versuche an, die gute Erfolge ergaben. Die Villa wird nicht mehr als etwa 110 000 Mk. kosten. Der Gedanke ist übrigens nicht völlig neu. Schon vorher hat ein Mr. Brace aus Newport bei Chatham sich ein ähnliches kleines Häuschen konstruieren lassen, das aber bald durch einen Unglücksfall in Flammen aufging. Außerdem soll der gute Mr. Brace, der Alkohol liebte, manchmal bedauert haben, daß die Tür jeden Tag wo anders war.

Langsam rauchen! Wie richtig die allgemeine Annahme ist, daß das schnelle Rauchen die gesundheitschädlichen Wirkungen des Tabakgenusses erhöht, beweisen einige Versuche, die neuerdings von Professor L. von Liebermann und Dr. J. Davidovics angestellt wurden. Bläst man den Tabak

rauch gegen Leinwand oder Watte, so hinterläßt er gelbbraune Flecke, die K. D. Lehmann als teerartige Produkte, gebildet durch den Verbrennungsvorgang des Tabaks, festgestellt hat. Ihre gesundheitschädliche Wirkung ist nachgewiesen. Liebermann und Davidovics zeigen nun, daß die gleiche Gewichtsmenge Tabak um so mehr teerartige, also giftige Produkte liefert, je kürzer die Zeit des Abrauchens ist. Bei einem Versuch zeigte es sich sogar, daß bei einer Brenndauer von 5 Minuten fast dreimal so viel jener teerartigen Produkte entstanden waren, wie bei der dreifachen Brenndauer von 15 Minuten. Daraus ergibt sich also, daß der Schnellraucher mehr Giftstoffe in sich aufnimmt als der sparsame, langsame Raucher und daher gesundheitlich größeren Schaden erleidet. Etwas Phlegma ist also beim Tabakgenuß allen zu empfehlen, wenn man nicht gänzlich auf den zweifelhaften Tabakgenuß verzichten will.

Letzte Nachrichten u. Telegramme.

Reval, 28. Juli. Präsident Fallières überreichte der Kaiserin zwei kostbare Porzellanvasen, den kaiserlichen Kindern zwei Kisten Spielzeug. Minister Pichon erhielt eine silberne Tabatière mit Brillanten und dem Emailporträt des Kaisers. Die Minister und Pichon hatten heute längere Besprechungen. Die Abfahrt der französischen Schiffe ist auf 2 Uhr nachts verschoben worden. Die kaiserliche Familie begibt sich morgen früh an Bord des „Standart“ nach den finnischen Häfen.

London, 28. Juli. (Unterhaus.) Auf eine Anfrage erklärte Staatssekretär Grey, daß der Kaiser von Rußland nicht die Absicht zu erkennen gegeben habe, während des laufenden Jahres England einen Besuch abzustatten.

Hongkong, 28. Juli. Trotz rechtzeitiger Warnung sind infolge eines Taifuns 17 zum Teil große Dampfer gestrandet. Zwei von ihnen sind wieder flott gemacht. Unter den eingestürzten Häusern befinden sich mehrere Geschäftshäuser. Die Zahl der Toten ist noch unbekannt, aber anscheinend nicht groß.

Hongkong, 28. Juli. Wie ein Telegramm aus Kanton meldet, ist der Passagierdampfer „Yingking“ gestern gesunken. 12 Personen sind gerettet, etwa 300 werden vermißt.

Junshbrud, 28. Juli. Das Automobil eines Berliner Justizrates überfuhr in der vergangenen Nacht einen Tischlermeister aus Hall, Vater von acht Kindern. Der Unglückliche wurde furchtbar verflümmelt; der Tod trat auf der Stelle ein.

Vorausichtige Witterung.

In Mitteleuropa haben wir jetzt mehr mit dem Einfluß kleiner gestörter Gewitterwolken zu rechnen, welche bei uns nur vereinzelte Gewitter veranlassen werden. Bei schwülem Wetter wird aber doch der Himmel vorwiegend heiter bleiben. Längere Zeit anhaltender Niederschlag ist vorerst nicht in Aussicht.

➔ Siehe zweites Blatt. ➔

Amtliche Bekanntmachungen und Privat-Anzeigen.

Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. Maßnahmen gegen die Maul- und Klauenseuche.

Die Maul- und Klauenseuche im Oberamt Neckarjalm ist erloschen. Die aus Anlaß der Verseuchung dieses Oberamts angeordneten Schutzmaßnahmen (zu vergl. die Bekanntmachung des Ministeriums des Innern vom 29. Mai ds. Js. Staatsanzeiger Nr. 124) werden hiemit aufgehoben.

Württemberg ist nunmehr wieder frei von Maul- und Klauenseuche.

Stuttgart, den 25. Juli 1908.

R. Ministerium des Innern:
Für den Staatsminister:
Scheurlen.

Neuenbürg.

An die Ortsvorsteher.

Die Amtskorporation läßt für die **Bezirksstrassenwärtter neue Dienstmäntel** aus grauem Manteltuch anfertigen und es könnte hierbei auch ein etwaiger Bedarf der **Gemeinden** für ihre Gemeindeftrassenwärtter Berücksichtigung finden. Der Preis pro Stück beträgt ca. 24 M.

Diejenigen Ortsvorsteher, welche eine Bestellung anmelden wollen, bitten wir um Aufgabe der Bestellung **längstens bis 5. August ds. Js.** unter Angabe der Größe des Wärtters.

Den 28. Juli 1908.

Oberamtspflege.
Käßler.

Formulare jeder Art sind vorrätig bei

C. Nech.

Neuenbürg.

Farbige

Barbenbänder

empfiehlt billigst

G. Lustnauer.

Badeöfen

für Kohlenfeuerung nebst **Bade-
wanne**, Porzellan-Emaille,
sowie

Dauerbrandöfen,

System Musgrave, nur einen Winter gebraucht, wegen Einrichtung einer Zentralheizung sehr billig zu verkaufen in der früheren Villa **Kull, Marzell.**

Anlehen,

welche vom Tage der Einlage ab mit 4% verzinst werden, nimmt bis auf weiteres an (auch von Nichtmitgliedern)

Gewerbebank Neuenbürg,
G. m. u. H.



**Leiterwagen,
Transportwagen,
Lastwagen,
Ziegenbock-, Pony-
und Gselwagen**

kaufen Sie am billigsten bei

**Wilh. Bross,
Pforzheim, Bahnhofstr. 3.**

Jul. Schrader's Mostsubstanzen

in Extraktform

geschliffen geschliffen

bewähren sich seit 20 Jahren als das Beste, Reinste und zugleich

billigste zur Bereitung eines

kräftigen u. wohlschmeckenden Hausstrunks Most.

Tausende von Urteilen.

Überall erhältlich.

Das Liter hiervon kostet 6 Pfg.

Vorrätig in Portionen zu 150 und zu 50 Liter.

**Hugo Schrader, vorm. Jul. Schrader, Feuerbach-
Stuttgart.**

Depot in Neuenbürg bei Apoth. Bozenhardt; in Gerrensald bei Apoth. Fränkler; in Gräfenhausen bei Ernst Back; in Pforzheim bei Reinhold Ebner.

Württ. Schwarzwaldverein

Bezirksverein Neuenbürg.

Die Anteilscheine vom Langenbrander Aussichtsturm mit nachgenannten Nummern:
15, 17, 18, 23, 32, 41, 50, 52, 54, 55, 62, 81, 92-96, 109, 129, 136, 140, 157
können beim Vereinskassier Schultheiß Feldweg in Höfen a. G. eingelöst werden.
Neuenbürg, den 28. Juli 1908.

Vorstand:
Vorstehender **H. Bozenhardt.**



1 Waggon Treppenleitern
besonders billig, neu eingetroffen.
6 Stufen ans gespreiht 1,34 m **3.80** netto
7 " " 1,54 m **4.50** netto

schöne solide Leiter aus gutem Holz.
Verwand per Nachnahme, Fracht ca. 30 Pfg.
Wiederverkäufer Rabatt.

F. Zehetmayr, Pforzheim,

Magazin für Haus- und Küchengeräte. — Eisenwaren.

Neu! Obacht! Neu!
Jede Hausfrau ihre eigene Schneiderin!
Praktisch. Bequem. Billig.
Für jede Schneiderin von großem Vorteil, viel Zeit ersparend,
sehr bequem und billig.
Jedes

Schnittmuster

Nur ein Preis. **nur 35 Pfg.** Nur ein Preis.

Stets neueste Modenschnitte vorrätig in
**Kod- und Taillenschnitten, Blusen,
Jackets, Kragen, Mänteln,
alle Mädchen- und Knabenschnitte**
— für jedes Alter —
Wäsche, Reformkleider u. Schürzen etc.
Auf Wunsch auch Schnittle nach bestimmten Maßangaben.
Alleinverkauf für hier und Umgebung:
C. Meeh, Neuenbürg.

Bendel-Album

enthält die 5 beliebtesten Kompositionen von:
Franz Bendel für Klavier zu 2 Händen.
Inhalt: Souvenir d'Insbronn — Mondschein-
fahrt nach der Liebesinsel — Dornröschen
— In Senta's Spinnstube (Spinnrädchen) —
Mozart, Menuet favori, bearbeitet von Bendel.
Nr. 1-5 in einem Bande Mk. 1.—.
Vorrätig in allen Musikalienhandlungen, sonst direkt vom Verleger
franko gegen vorherige Einsendung von Mk. 1.—.
P. J. Tonger, Köln a. Rh.

Keine Crystall-Soda mehr!

Nur verwenden
Gentner's Flox-Soda!
Flox-Soda ist eine schneeförmige Feinsoda von hervor-
ragender Güte.
Flox-Soda ist besser und sparsamer als Crystall-Soda, aber
nicht oder nur wenig teurer.
Flox-Soda macht die Wäsche schneeweiß, nicht gelb und
brüchig.
Flox-Soda ist frei von ätzenden Bestandteilen und frisst die
Hände nicht auf.
Flox-Soda kann auch als Zusatz zum Weichmachen von Wäsche-
stücken und zum Bad- und Waschwasser ver-
wendet werden.
Flox-Soda ist offen und in Paketen à 1 Kilo in den ein-
schlägigen Geschäften zu haben.
Fabrikant: **Carl Centner in Göppingen.**

Rechnungsformulare liefert billigst **C. Meeh.**

Neuenbürg.
Zu einem **Waggon**
Ia. Gasfoks
sucht noch einige Abnehmer
Franz Andras jr.

Neuenbürg.
Ein freundliches, möbliertes
Zimmer
hat sofort oder später zu ver-
mieten.
Zu erfragen in der Exped.
ds. Blattes.

Schömburg.
Einen von außen heizbaren
Kochofen
hat billig zu verkaufen
Gottlieb Reger.

DIE ORI-
ginellsten und wirkungs-
vollsten Reklame-Kli-
schees für alle Branchen
liefert schnell und billig
Otto Mlother, Braun-
schweig, Husarenstr. 9.
Musterbogen gratis.

Zur Anfertigung
von
**Tisch-Karten,
Adress- und
Besuch-Karten**
empfiehlt sich die Buchdruckerei
von **C. Meeh, Neuenbürg.**
Geß. Aufträge nimmt Hr.
C. Bechtle in Herrenalb
entgegen.

Neuenbürg.
Eberstaler Kirchenbau-Geldlotterie-Lose
Ziehung garantiert am 6. August ds. Jrs.
Hauptgewinne 15 000, 6 000 Mk.
sind noch wenige zu haben bei
C. MEEH.

Überkingen
Sprudel. Weitverbreitetes, vor-
zügliches Tafel- und
Familiengetränk.
Im täglichen Gebrauche Hunderte von Aerziefamilien.
Niederlage für Neuenbürg und Umgebung: **Franz Andras jr., Drogerie,**
Neuenbürg; für Calmbach: **Gottl. Kübler, Teleph. Nr. 2, Calmbach**
für Schömburg und Umgebung: **Friedr. Muech, Mineralwasserhandlung,**
Telephon Nr. 10, Schömburg.

Dr. Oetker's Plumkake.
Zutaten: 250 g Mehl, 1/2 Päckchen **Dr. Oetker's**
Backpulver, 150 g Zucker, 150 g Rosinen, 150 g Korinthen,
das abgeriebene Gelbe einer halben Zitrone, 80 g Butter,
Margarine oder Palmöl, 2 Eier, 1/2 Liter Rahm.
Zubereitung: Rühre die Butter schaumig, gib den
Rahm, die Eier, Zucker, Rosinen, Korinthen und das Zitronen-
gelb hinzu. Füge zu dieser Masse das mit dem Backpulver
gemischte Mehl, arbeite einen geschmeidigen Teig daraus
und fülle ihn in eine gut gefettete, mit feinem Weckmehl
ausgestreute, längliche Form und backe den Kuchen eine
Stunde bei Mittlehitze.
An Stelle der teuren Vanille-Schoten nimmt man jetzt
zur Erzielung eines feinen Vanille-Geschmacks stets
Dr. Oetker's Vanillin-Zucker
zu allen möglichen Mehlspeisen, Cremes und Puddings.
Der Inhalt eines Päckchens entspricht 2 bis 3 Schoten
einer Vanille.
1 Päckchen 10 Pfg. 3 Päckchen 25 Pfg.

Ohne Geld
Bügeleisen- und andere anerkannt
wertvolle Gegenstände bei Benützung von
Flammers Seife nur eingewickelt
Flammers Seifenpulver
als die besten für Wäsche u. Haus
millionenfach erprobt.

Automobil-Omnibus-Verkehr.

Gernsbach—Schloss Eberstein—Fischkultur—Baden-Baden—Gernsbach.
Gültig vom 1. Mai bis 15. Sept. 1908.

Vorm.	Vorm.	Nm.	Abds.	Abds.	Abds.		Vorm.	Vorm.	Nm.	Nm.	Abds.	Abds.
8.15	—	—	—	—	—	ab B.-Baden, Bahnhof	8.10	—	—	—	—	—
8.20	11.20	3.15	6.05	8.00	11.00	Restaur. Kreuz	8.03	11.03	2.58	6.00	6.35	7.58
8.32	11.32	3.27	6.17	Nur	—	Lichtental, Löwen	7.51	10.51	2.46	5.48	Nur	—
8.47	11.47	3.42	6.32	wenn	—	Fischkultur	7.36	10.36	2.31	5.53	wenn	Nur
9.10	—	4.12	—	nötig	—	Schloss Eberstein	—	—	—	5.15	nötig	nötig
9.21	12.05	4.23	6.50	8.45	11.45	an Gernsbach	7.20	10.20	2.15	5.00	5.50	7.05

In Lichtental Löwen, und Fischkultur Halten auf Verlangen.

Gernsbach—Herrenalb—Dobel—Wildbad.

Gültig vom 31. Mai bis 15. Sept. 1908.

Vorm.	Nehm.	Abds.	Abds.		Vorm.	Vorm.	Nehm.
9.35	—	7.00	11.50	ab Gernsbach, Hofstätte	10.00	—	7.00
9.47	—	7.12	—	Loffenau	9.48	—	6.48
10.15	1.50	7.40	12.30	Herrenalb	9.20	12.40	6.20
10.35	2.10	8.00	an	Dobel	9.00	12.20	6.00
11.00	2.35	8.25	—	Enzbrücke (Eyach)	8.35	11.55	5.35
11.05	2.40	8.30	—	Höfen	8.30	11.50	5.30
11.15	2.50	8.40	—	Calmbach	8.20	11.40	5.20
11.25	3.00	8.50	—	an Wildbad	8.10	11.30	5.10

In Dobel, Enzbrücke (Eyach), Höfen und Calmbach Halten nach Bedarf.
In Loffenau Halten auf Verlangen (an d. Gasth. z. Adler und z. Sonne).

Fahrtpreise: Von Wildbad nach Calmbach Mk. —.60, nach Höfen Mk. 1.—, nach Dobel
Mk. 2.—, nach Herrenalb Mk. 2.40, nach Gernsbach Mk. 3.50, nach Baden-Baden Mk. 5.—.
In umgekehrter Richtung je die entsprechenden Preise.

